

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. August

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Namensveränderung.

Zufolge Erlasses der K. Kreisregierung in Neutlingen vom 13. d. Mts. ist dem Gesuch des Karl Friedrich Müller, Schneiders von Neusäß, dem von seiner Ehefrau Elisabeth geb. Gernsped in die Ehe gebrachten Kinde Wilhelm Jakob Cairng, den Familien Namen „Müller“ beilegen zu dürfen, vorbehaltlich der Rechte Dritter entsprochen worden.

Den 22. August 1877.

R. Oberamt.  
Mähle.

Revier Wildbad.

### Weg- und Brückenbau-Akkord.

Am Montag den 27. d. Mts. wird die Herstellung der Kollwasser-Ausfahrt auf 700 m Länge und der Brücke über die Enz verakfordirt.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

Planirung und Chaussirung 3883 M.,  
Kunstabauten (Maurerarbeiten) 1400 M.,  
Brückenbau:

Maurer- u. Steinhauerarbeit 376 M.,  
Zimmerarbeit 503 M.,  
Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr,  
bei der Lautenhoffsägmühle.

Am gleichen Tage wird die

### Correktio

des oberen Dachbauwegs auf 860 m Länge verakfordirt.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

Planirung 960 M.,  
Chaussirung 1214 M.

Zusammenkunft: Vormittags 11 Uhr,  
an der Wasserfalle.

Pläne und Uberschläge können jeder Zeit bis zum Tage der Verhandlung auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Revier Alpirsbach.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Schellenberg, Haasenthal und finsterer Wald in Bettenhausen am

Samstag den 25. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

935 Lang- und Klobholzstämme mit  
780 Fm.

Revier Thumlingen.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Döbele 5., Langenhard 5. und Sattelader 12. kommen am Samstag den 25. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

in Lützenhardt:

467 Stück Nabel-Langholz mit 130 Fesim. I. Cl.,  
180 " II. Cl.,  
156 " III. Cl.,  
97 " IV. Cl.

ferner:

285 Stück Klobze mit 39 Fm. I. Cl.,  
31 Fm. II. Cl.,  
43 " III. Cl. und  
12 " Ausschub

zum Verkauf.

Neuenbürg.

### Verpachtung der Marktstandplätze.

Es werden für 2, höchstens 4 Jahre im Aufstreich verlichen werden:

am Mittwoch den 5. Sept. 1877,  
Nachmittags 2 Uhr,

die Krämermarktstandplätze, wohin auch die Plätze der Zeuglesweber gehören;

am Donnerstag den 6. Sept. 1877,  
Vormittags 9 Uhr,

die Tuchmacherstandplätze;  
zu gleicher Zeit für 1 Jahr:

die Schuhmacherstandplätze.

Den 16. August 1876.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

### Die Feldhut

wurde übertragen dem Johann Hahn, Tagelöhner.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag den 24. Aug. 1877.

Vormittags 8 Uhr

Untersuchungssachen gegen

1) Katharine Vester von Birkenfeld u. Gen., wegen Sachbeschädigung u. a. B.

2) Friedrich Schweighardt von Birkenfeld, wegen Beleidigung.

3) Johannes Hahn, Wagner von Oberhausen, wegen Bedrohung u. a. B.

Vormittags 9 Uhr.

4) Marie Trippner, Ehefrau des Fabrikarbeiters Trippner von Wildbad, wegen Diebstahls.

5) Anna Marie Luz, Ehefrau des Tagelöhners Luz von Weinberg, wegen Diebstahls.

6) Karoline Jäger, ledig von Waiblingen, wegen Diebstahls.

7) Christian Homburger, Tagelöhner von Oberlengenhardt, wegen Beleidigung.  
Vormittags 11 Uhr.

8) Jakob Hölle von Lützenhardt, D.-A. Forb u. Gen., wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

## Privatnachrichten.

Ein kräftiger jüngerer oder älterer Mann,

dem die Besorgung des Viehes und die dazu nöthigen Feldgeschäfte überlassen werden können, findet bei gutem Lohn eine bleibende Stelle.

Wo sagt die Redaction.

Ein ordentlicher Junge, der die

### Bäckerei

erlernen will, wird gesucht.

Von wem sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Ein möblirtes

### Zimmer

hat bis 1. September zu vermietten.  
J. Reiser.

Schömburg.

### 500 Mark

Pfleggeld leihl gegen Sicherheit aus  
Andreas Fischer,  
Bäcker.

Neuenbürg.

Neue holl.

## Säringe

pur Milchner

empfehl

Carl Buxenstein.



Neuenbürg.  
Wir haben  
**Dünger**  
zu verkaufen  
J. M. Gensle & Comp.

Neuenbürg.  
Mittwoch den 29. August  
Morgens 10 Uhr  
verkaufe meine  
 **2 Pferde,**  
zum schweren Zug tauglich, 1  
zweispännigen und 1 einspännigen  
**Wagen**

sammt  
**Setzen und Pferdegeschirr**  
in meinem Hause an den Meistbietenden.  
Wozu Liebhaber einlade.  
**B. Günsche.**

Neuenbürg.  
Ein kräftiger, junger  
**Mensch**  
der die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet  
sogleich eine Lehrstelle bei  
**W. Röß, Bäcker.**

Neuenbürg.  
Einige Wagen  
**Dünger**  
hat zu verkaufen  
**W. Röß, Bäcker.**

**1500 Mark**  
hat gegen gute Bürgschaft oder Pfandschein  
sogleich auszuleihen. Wer sagt die Re-  
daktion ds. Bl.

Neuenbürg.  
**Mutter- und Schneidmaschinen**  
verbessert Construction,  
**Wurstmaschinen**  
mit verstellbarem Getriebe  
empfiehlt unter Garantie  
**Max Genssle.**

Ottenhausen.  
**Erklärung!**  
Den, der in Umlauf setzt, ich habe die  
hiefige alte Orgel muthwilligerweise ver-  
dorben oder beschädigt, erkläre ich hie mit  
für den ehrlosesten Charakter und elendesten  
Verleumder.  
**Bruler, Schulmeister.**

Der abenteuerliche  
**Simplicius Simplicissimus.**  
Ein Lebensbild aus dem dreißigjährigen  
Kriege. Nach Christoffel von Grimmelshausen  
frei bearbeitet von Carl Hugo Mey. 3. Auflage. bei  
**Jak. Mech.**

**Karten**  
des russisch-türkischen Kriegsschauplatzes bei  
**J. Mech.**

Rothenfol.  
Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

**HOCHZEIT**  
auf nächsten Sonntag den 26. Aug.  
in das Gasthaus zur „SONNE“ hier  
aufs Freundlichste ein.

**Friedrich Angel,** Buchsenmacher  
von Gernsbach,  
**Elisabeth Kircher,**  
Schultheißen Tochter in Rothenfol.

Kronik.

Deutschland.

**Aufruf**

an sämtliche Deutsche Krieger-Vereinigungen zur Leitung der Sammlungen  
für das National-Denkmal am Niederrhein.  
Cassel, im Juli 1877.

**Kameraden!**

Als dauernder Zeuge der stolzen Freude des deutschen Volkes über die durch das  
Wiederfinden von Nord und Süd so gewaltigen Folgen seiner Eintracht und geeinten  
Kraft, wie sie sich bekundet haben in den großen Siegen der Kriegsjahre 1870/71,  
in dem ruhmvoll erkämpften Frieden und in dem Wiedererstehen des Deutschen Reiches,  
soll auf dem Niederrhein am Rhein an hervorragender Stelle ein National-Denkmal,  
würdig solch herrlichen Erfolges, errichtet werden.

Es ist ein erhebender Gedanke, daß dort auf dem hohen Felsgebirge des von  
dem Feinde so lästern begehrten Rheinstroms ein allen deutschen Stämmen gemein-  
sames Wahrzeichen unserer durch wiedergewonnene Einigkeit bekundeten Kraft errichtet  
werden soll, auf Jahrhunderte und Jahrtausende hinaus eine ernste Mahnung für  
die kommenden Geschlechter, wie unser Vaterland, entgegen der Schmach früherer Zer-  
rissenheit, durch Einigkeit groß und stark und mächtig geworden ist!

Zur Beschaffung der für die Ausführung dieses Denkmals erforderlichen Geld-  
mittel, welche sich auf eine Million Mark belaufen, erließ bereits im November 1871  
ein Comité hervorragender Männer einen Aufruf an das Volk, und es ist den Be-  
mühungen dieses Comité's unter der anerkennenden Leitung seines Vorsitzenden, des  
Grafen zu Eulenburg, jetzigen Oberpräsidenten von Hannover, auch ge-  
lungen, eine Summe von 600,000 Mark, einschließlich des von Seiner Majestät dem  
Kaiser bewilligten Kanonenmetallwerthes, bereit zu stellen. Die Errichtung des Denk-  
mals ist dadurch gesichert, das Gußmodell der Germania ist fertig gestellt, der archi-  
tektonische Unterbau ausverlungen und am 16. September dieses Jahres wird Seine  
Majestät unser Kaiser den Grundstein legen.

Zur Vollendung des Werkes, welche für 1881 in Aussicht genommen ist, sind  
aber noch weitere 400,000 Mark erforderlich und obwohl jeder Deutsche gern bereit  
sein wird, dazu beizutragen, daß der aus dem Volke geborene Gedanke der Errichtung  
dieses herrlichen National-Denkmal's auch vom und durch das Volk verwirklicht werde,  
so bedarf es doch erneuter Anrege und einheitlicher Leitung für die fernere Samm-  
lung von Beiträgen.

Wir richten demgemäß durch diesen Aufruf an alle Krieger-Vereinigungen und  
Kriegervereinsverbände die kameradschaftliche Aufforderung durch von ihnen in ihrem  
Bezirk zu organisirende öffentliche Sammlungen, Haus bei Haus, Hoch und Nieder,  
oder wo das nicht thunlich erscheint, durch private Sammlungen, durch Veranstal-  
tungen von Concerten und dergleichen für die Beschaffung der noch fehlenden Geld-  
mittel einzutreten! das bevorstehende Gedankfest und der 16. September, der Tag der  
Grundsteinlegung des Denkmals, bieten voraussichtlich in allen Orten die erwünschte  
Gelegenheit, die Sammlung in Fluß zu bringen.

Wir sind überzeugt, es bedarf nur dieser Anregung um alle unsere Kameraden  
zu veranlassen sich freudig den großen Mähen zu unterziehen, welche diese Aufgabe  
ihnen stellt! wenn wir uns einmüthig die Hand reichen, wird der glücklichste Erfolg  
nicht ausbleiben! unsere Kriegerverbindungen werden dann eine Leistung erzielt haben,  
welche sie ehrt und sie sowohl in ihren anderen Bestrebungen stärkt, kräftigt und  
einigt, wie ihnen für Gegenwart und Zukunft zu freudigen Genugthuung gereichen wird.

Wir richten aber auch an alle Deutschen Bürger die herzliche Bitte, die Bemühungen unserer Kameraden mit Rath und That zu unterstützen und diejenigen, welche im Interesse der deutsch-nationalen Sache demnächst an ihre Thür klopfen werden, nicht zurückzuweisen, sondern ihnen zu geben, ein Jeglicher nach seinen Kräften und so zu helfen „Die Wacht am Rhein“ auch als feineres Wahrzeichen für die Nachwelt zu errichten, wie sie in unserer aller Herzen längst festest begründet steht!

Indem wir noch bemerken, daß der Kriegerverein in Bremen es übernommen hat, unsere geschäftlichen Angelegenheiten wahrzunehmen und durch seinen Schriftführer, W. Warnke in Bremen, Grünenstraße Nr. 31, die Correspondenz zu führen, bitten wir Anfragen und Mittheilungen an diesen Kameraden zu richten, auch derselben behufs der Veröffentlichung die Summe des Ertrags der einzelnen Sammlungen baldthunlichst aufzugeben, die gesammelten Gelder selbst aber an die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. zur Verfügung des geschäftsführenden Ausschusses des Centralcomité's zur Errichtung eines National-Denkmal's auf dem Niederalb auszahlen zu lassen.

Wir vertrauen, Kameraden! auf Eure thatkräftige Unterstützung! zögert nicht, rasch und freudig aller Orten ans Werk zu gehen!

### Das Deutsche Kriegervereins-Comité

für das auf dem Niederalb zu errichtende National-Denkmal.

Die Angaben über Verminderung der Auswanderung aus Deutschland resp. Preußen nach transatlantischen Ländern erhalten neue Bestätigung durch einen amtlichen, aus Boston in den Vereinigten Staaten von Amerika hierher gelangenden Bericht, welcher in Bezug auf Einwanderung anführt, daß dieselbe im Jahr 1876 eine bedeutende Abnahme gegen die beiden vorhergegangenen Jahre zeigt. Diese betrug nämlich 1876 im Ganzen 8014 Personen, während 1875 13,308 und 1874: 20,489 Personen einwanderten.

**Rönigsberg, 17. Aug.** (Im August erfroren.) Gestern früh nahm ein Wagenführer des Roheiswerks auf inländisches Ritten sein 2 1/2-jähriges Töchterlein zu sich auf den Wagen, fuhr nach dem Eiswerk und begann dort den Eislasten zu füllen. Hierbei war das draußen spielende Kind unbemerkt ihm gefolgt und lief in den Eisgängen umher. Bei der Eile, die der Vater hatte, vergaß er das Kind, schloß die Thür des Eiswerks und fuhr zur Stadt. Da fällt ihm nach zwei Stunden plötzlich sein Kind ein, er jagte mit seinem Fuhrwerk zurück, reißt die Thüren des Kellers auf und — findet dasselbe als Leiche. Es war erfroren und trotz aller sofort angewendeten ärztlichen Hülfe nicht mehr ins Leben zurückzurufen.

**Kastatt, 18. Aug.** Bürgermeister Sallinger ist wieder gewählt als solcher mit 245 von 275 Stimmen.

**Pforzheim.** Die Firma Gebr. Benkiser ist durch die Jury der Landesausstellung in doppelter Weise ausgezeichnet worden, indem derselben für eine ausgezeichnete Zusammenstellung selbst gegossener eiserner Röhren und Wasserleitungseinrichtungen, sowie von Dekorationsstücken die goldene und für einen sauber ausgeführten Dampftrahnen die silberne Medaille zuerkannt wurde.

— Die von kürzlich als Gerücht mitgetheilte Nachricht von der Prämiiung der hiesigen Kollektiv-Ausstellung ist richtig. — Eine belobende Anerkennung erhielt Glasermeister Karl Fuchs für Suj-Zalousie-Läden.

— An weiteren Prämiiungen, mit denen Industrielle hiesiger Stadt bedacht wurden, sind uns bekannt: Herr Wilh.

Ungerer, Schlosser und Mechaniker, erhielt eine belobende Anerkennung für solide Arbeit an einem Fensterbeschlag; ferner erhielt Herr Glasermeister Aug. Fuchs die bronzene Medaille für saubere Ausführung eines Fenstergestelles und praktischen Verschluß durch Gummi-Einlagen an demselben. (Pf. B.)

#### Württemberg.

Als ein erhebender Nachtrag des Tübinger Jubiläums mag es gerne auch in weiteren Kreisen vernommen werden, wie selbst weit in der Ferne und außerhalb der Grenzen des deutschen Reichs, im entlegenen europäischen Südosten, an der Grenzmark des deutschen Sprachgebiets das 400jährige Jubelfest unsrer alma mater dankbar und freudig gefeiert wurde. In Kronstadt, in Siebenbürgen, dessen deutsche Sachsenbevölkerung um so treuer am Mutterlande hängt, je mehr sie von magyarischer Bergewaltung zu leiden hat, wurde in dem Gartenalon des Hotels zum grünen Hof von mehr als 70 Festgästen am Abend des 9. Aug. ein Festkommers gehalten. Die Festversammlung wurde von dem Professor und Reichstagsabgeordneten L. Korodi, der vor 22 Jahren in Tübingen weilte, mit vorzüglicher Rede begrüßt.

Welch großen Werth sorgfältig angelegte und gepflegte Obstgüter haben, können wir als neuen Beleg einen Obstverkauf des Schloß- und Ritterguts Schaubek bei Großbottwar verzeichnen. Eigenthümer ist Frhr. v. Brüsseler-Schaubek, k. k. öst. Oberst. Der Ertrag des heutigen Obstes wurde netto zu 16,000 M. verkauft, um theils als Brechobst, theils als Mostobst nach Stuttgart zu wandern. Auch die prächtigen Weinberge dorten zeichnen sich durch einen Stand aus, der alle Erwartungen rechtfertigt und das Renomme des sog. „Brühler“ aufs Neue befestigen wird.

**Neuenbürg, 21. Aug.** Heute Vormittag wurde in einer, im gemeinsamen Distrikt des Hrn. Stadtförster Gauß und des Reviers Langenbrand, veranstalteten Treibjagd in der Nähe des Hirschgartens ein stattlicher Hirsch, Gabel, erlegt und im Triumph hier eingebracht, allwo das 218 Pfd. schwere Gethier zum Gaudium der Fein- und Wildbreitschmeder, gewürzt

mit appetitlichem Jägerlatein, ausgehauen wird. Der glückliche Schütze war Hr. Forstassistent Keller.

**Wildbad.** Die 9. Kurliste vom 16. Aug. zählt 5488 Kurgäste, seit dem 7. ds. also einen Zugang von 661 Personen die Durchreisenden nicht gerechnet. Unter den Fremden befinden sich immer viele Ausländer und distinguirte Persönlichkeiten, womit und unterstützt durch die bessere Witterung sich die Saison noch auf der Höhe erhält.

**Herrenalb.** Die 6. Kurliste vom 18. Aug. verzeichnet einen neuen Zugang von 185 Personen, worunter mehrere Familien. — Der neue Besitzer der Wasserheilanstalt Hr. Oberstabsarzt a. D. Dr. Tüllmann hat die Erbauung eines geräumigen Kurloals begonnen, womit mehrfache Wünsche dankbare Befriedigung finden. — Auch die im Bau begriffene neue Straße nach Wildbad findet, weil sie eine bedeutende Verbesserung in sich schließt, allseitige Anerkennung.

#### A u s l a n d.

##### Vom Krieg.

Es scheint ein concentrischer Angriff der drei Türkenheere gegen Tironova bevorzustehen. Die Reconoszirung Pascha bei Tucencia, welche die Russen am 14. blutig zurückwiesen, beweist, daß der Pascha den Gegner hier beschästigen wollte, während Suliman Pascha, durch den Hain Bughaz-Pascha über den Elena-Balkan vorgehend, die Straße Slimno-Tironowa gewann. Suliman Pascha hat Satarica erreicht, einen Ort, der in gleicher Höhe mit Grabowa weißlich dieser Stadt an der Straße Slimno-Tironowa liegt; gleichzeitig aber hat Mehmed Ali Pascha, der von Dschumaja über Osmanbazar gegen Tironowa vorgebrungen, Reszowa nach glücklichem Gefechte besetzt. Beide Paschas werden also Fühlung mit einander gewonnen haben und gemeinsam gegen das russische Centrum operiren. Die Russen haben im Dreieck Seloi-Schipka-Tironowa etwa 40.000 Mann, sollen aber in den letzten Tagen bedeutende Verstärkungen dorthin entsandt haben. Der Verlust der Balkanstraße wäre für sie das Aufgeben der letzten Frucht aller Opfer, die ihnen der Feldzug gekostet.

Die Mehrzahl der in den letzten Tagen eingegangenen Telegramme berichtet von vorbereitenden Ereignissen, wie solche naturgemäß den Entscheidungskämpfen vorangehen müssen. Mit Ausnahme des am 16. seitens der Türken unternommenen, aber mißglückten Angriffs auf den Jantidivak hat ein ernsteres Engagement nicht stattgefunden. Von Bedeutung wäre die Nachricht, falls sie sich bestätigen sollte, daß sich die Truppen Suliman Paschas mit den Mehmed Ali Paschas auf der Straße nach Tironowa vereinigt hätten. Bisher liegt dafür nur eine gerüchtweise aufstrebende Mittheilung aus Konstantinopel vor.

Die Türken landen neue Truppen an der Küste der Dobrudscha. Bis jetzt abgehalten die Russen Rückensche noch besetzt und in Berichten von russischer Seite ist



fogar von Verstärkungen die Rede, welche in die Dobrudscha marschiren, um die Offensive zu ermöglichen.

**Miszellen.**

**Die Anwendbarkeit und Verwendung der Nadelkreistreu auf dem Schwarzwalde im Zusammenhang mit den Bodenstreu-Ablösungen.**

(Vortrag von E. Porlach, Sekretär des landw. Vereins in Calw, in der Versammlung des württ. Forstvereins in Calw, am 16. Juni 1877.)

(Fortsetzung)

Ungleich schwieriger wird es dagegen sein, gegen den Unglauben hinsichtlich ihres Werthes als Streumittel und als absolutes Düngemittel anzukämpfen, und erkenne ich es als eine dankbare Aufgabe der landw. Vereine und weiterhin der neuerschaffenen Gauverbände der Schwarzwaldbezirke, zu diesem Kampfe den Forstbehörden die Hand zu reichen und geschlossen gegen den Feind des Unglaubens, Mißtrauens und der Apathie vorzugehen. Jeder systematisch organisirte Kampf muß aber eine gewisse Basis haben, und so dürfte sich auch für diesen mit geistigen Waffen und mit Gründen der Vernunft zu führenden Streit ein Programm empfehlen, für das ich folgende Sätze aufstelle:

I. Ein Streumittel ist um so besser, je mehr es geeignet ist, die Exkremente der Thiere aufzufangen und festzuhalten. In dieser Beziehung wäre das beste Streumittel eigentlich das Moos, indem

1 Cub.-Meter Moosstreu . . .	283 %
1 " Roggenstroh . . .	275 "
1 " Buchenlaub . . .	233 "
1 " Fichtennadeln . . .	150 "
1 " Kiefernadeln . . .	142 "
1 " Heidenstreu . . .	130 "

Wasser aufnimmt. Hiernach stände die Fichtennadelstreu keineswegs in der letzten Linie als Streumittel, ist dagegen um ein Erhebliches werthvoller als die bei unserem Landvolke ungleich gesuchtere Heidenstreu. Etwas weniger freilich entspricht die Nadelstreu den Anforderungen an ein gutes Streumittel, soweit es sich um die Eigenschaft handelt, die Zerlegung der Exkremente zu verzögern und dieselben durch innige Verbindung mit ihnen dem Einfluß des Sauerstoffs der Luft zu entziehen, in welcher Beziehung kein anderes Streumittel die Wirkung des Stroh's erreicht.

II. Ein Streumittel soll den Dünger qualitativ und quantitativ in seinem Werthe erhöhen. Inwiefern dies die Nadelkreistreu zu erfüllen vermag, geht aus der vergleichenden Analyse hervor, wornach die trockne Fichtennadelstreu . . . 4,53 % nach Wolff sogar . . . 5,82 % Weistannennadelstreu . . . 3,78 % Kiefernadelstreu . . . 1,46 %

Reinasche (d. h. nach Abzug von Sand, Kohle und Kohlensäure) geben, während Roggenstroh . . . 4,97 % Dinkelstroh . . . 5,56 % hat.

Die Chemiker sagen uns ferner, daß das Verhältniß der landwirthschaftlich wich-

tigeren Pflanzennahrungstoffe in 100 Gewichtstheilen Reinasche der Nadelstreu zwar einen geringeren Gehalt an Kali und Schwefelsäure und natürlich auch an Kieselsäure, dagegen einen bedeutend höheren an Kalk und einen theils höheren, theils geringeren Gehalt an Phosphorsäure\*) nachweist, wie das Stroh, während der Stickstoffgehalt, der

bei Fichtennadeln . . .	1,35 %
" Kiefernadeln . . .	1,89 "
" Winterstroh . . .	0,77 "

beträgt, der Nadelstreu wieder einen entschiedenem Vorzug einräumt. Dieser verhältnißmäßig günstigen chemischen Zusammensetzung der Nadelstreu sind denn auch unzweifelhaft die Erfolge zuzuschreiben, welche die Landwirthe in verschiedenen Theilen des Landes mit ihr erreicht haben, und welche ich selbst im Jahr 1863 beim Anbau von Pferdejahnmais erreicht habe, der auf meinem Gute in Alzenberg (1700' über dem Meer) im Allgemeinen schon bei der Düngung mit Strohmist eine Leppigkeit zeigte, wie sie kaum im besten Unterlande zu finden ist, da aber, wo mit frischem Nadelkreistreumist gedüngt war (und dies war gerade auf den schlechtesten Theilen des Feldes der Fall) an Höhe das ganze übrige Feld, das schon seine 9—10' hatte, um 1—1 1/2' überragte.

III. Der Geldwerth spricht aufs Entschiedenste zu Gunsten der Nadelkreistreu. Ein Haufen Reiskreistreu (=50 Wellen) wird gegenwärtig im Revier Hirsau zu 1/5 des Revierpreises, also statt 3 M. zu 2 M. 40 Pf. verkauft. Nimmt man nun an, daß in einem Haufen 1 Nm. Reispriegel enthalten sei, die im Revierpreis einen Werth von 3 M. haben, so kostet das ausgeholzte Reis nur noch

— M. 40 Pf.
rechnet man hiezu einen durchschnittlichen Fuhrlohn von 3 " — "
und Aufbereitungskosten, 1 Weibsttag à . . . 1 " 20 "

so entziffert sich für das Streureis von 1 Haufen ein Preis von . . . 4 M. 60 Pf.

Wenn nun 1 Haufen ca. 25 Ctr. wiegt, das daraus gewonnene Nm. Reispriegel aber 7 Ctr., so ergibt sich für das aufbereitete (gebäckt) Reis ein Gewicht von 18 Ctr. = 3 Ctr. Stroh, da im Durchschnitt 6 Ctr. Nadelkreistreu für 1 Ctr. Stroh gerechnet werden können. 3 Ctr. Stroh kosten gegenwärtig à 3 M. = 9 M., das Äquivalent in Nadelkreistreu aber nur 4 M. 60 Pf., es ist dasselbe also ungefähr um die Hälfte billiger als Stroh. Die richtigste Werthberechnung wäre freilich diejenige nach dem Verkaufswerth des Stickstoff-, Phosphorsäure- und Kaligehalts, den Ebermaier bei einem Cub.-Meter auf 2 M. 43 Pf. berechnet; für die Popularisirung der Nadelkreistreu mag aber die andere Berechnungsart überzeugender sein,

	Kali	Kalk	Phos- phor- säure.	Kie- sel- säure.
*) Fichtennadelstreu	3,77	44,04	5,10	36,21
Weistannennadelstreu	8,31	59,30	8,28	7,72
Kiefernadelstreu	10,95	38,74	8,31	14,57
Roggenstroh	19,41	8,64	7,52	57,70
Dinkelstroh	9,58	6,68	3,91	72,16

und soll des Kontrastes wegen auch noch eine Vergleichung mit der Heidenstreu angestellt werden. Einen Wagen Heidenstreu achte ich dem Volumen nach gleich dem aufbereiteten Ergebnis von 2 Reishäufen, oder von 100 Wellen Reis, die nach Obigem einen Werth hätten von 2 : 4 M. 60 Pf. = 9 M. 20 Pf. Bezahlt wird 1 Wagen Heidenstreu im Durchschnitt

mit 5 fl.*) =	8 M. 57 Pf.
Das Mähen kostet 2 Mannst- tag à 2 M. 20 Pf. =	4 " 40 Pf.
Wenden, rechen zc. 1 Weibstg. 1 "	20 Pf.
Fuhrlohn . . . . . 3 " — "	
zusammen 17 M. 17 Pf.	

was nahezu der doppelte Preis ist der ungleich besseren und müheloser zu gewinnenden Nadelkreistreu!

\*) Dies ist wenigstens der bei der Ablösung der Waldstreurechte zu Grunde gelegte Preis. (Schluß folgt.)

[Alaun als Schutzmittel gegen jedes Ungeziefer.] Die Anwendung des Alauns gegen die Rebenstecher in Südfrankreich brachte einen Gutsbesitzer auf den Einfall, jenes Salz auch auf Ratten, Mäuse, Wanzen, Fliegen u. s. w. anzuwenden. Er löste zu diesem Zweck 2 Pfund Alaun in 4 Liter Wasser auf und brachte diese Flüssigkeit siedend heiß in alle Spalten und Ritze der Stubenböden, der Kornspeicher, Holz, Steine und Kalküberzüge saugen die Alaunlösung auf, das Wasser verdunstet und der Alaun bleibt in Krystallen zurück. Da die Ratten und Mäuse nun, nachdem die alten Löcher verstopft, solche nicht mehr benützen, auch keine neuen mehr machen können, verschwinden die Thiere alle in wenigen Tagen. Ebenso verschwinden die Wanzen sofort, wenn man ihre Nistkästen in Bettladen, Wänden zc. mit kochender Alaunlösung bestreicht und kehren nie wieder. Vor Fliegen kann man sich befreien, wenn dem zum Weißeln bestimmten Kalk etwas Alaun zugefügt wird. Alaun aber fügt in dieser Anwendung der Gesundheit des Menschen nicht den mindesten Schaden zu.

**Mondfinsterniß.** Bezüglich der am 23. (heute) eintretenden Mondfinsterniß theilen wir mit, daß dieselbe in ihrem ganzen Verlaufe sichtbar ist. Der Anfang der Finsterniß, welche eine Größe von 20,2 Zoll hat tritt ein um 9 Uhr 57 Minuten, nachdem der Mond bereits drei Stunden vorher aufgegangen ist. Die totale Verfinsternung dauert von 11 Uhr 2 Min. bis 12 Uhr 47 Min. Nachts; die Mitte der Finsterniß findet statt um 11 Uhr 55 Min. Nachts, zu welcher Zeit der Mond im Meridian steht; die Finsterniß erreicht ihr Ende 1 Uhr 53 Min. früh. Die erste, sowie die letzte Berührung des Halbschattens tritt ein gegen 1 Stunde vor dem Eintritt, resp. nach dem Austritte des Schattens.

**Frankfurter Course vom 20. Aug. 1877.**

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke . . . . .	16	27—31
Englische Sovereigns . . . . .	20	33—38
Ruß. Imperiales . . . . .	16	70—75
Holländ. 10 fl.-Stück . . . . .	16	65
Dutaten . . . . .	9	59—64
Dollars in Gold . . . . .	4	16—19

